



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 228.

Sonntag, den 14. November.

1847.

Ein Abend in der Messe.

Novellette von G. Leo.

(Beschluß.)

Ich hatte den Kopf in die Hände sinken lassen und die Augen fest geschlossen, um nicht durch den Blick auf die öde Wirklichkeit aus den süßen Träumen der Erinnerung gestört zu werden. — Da fühlte ich Jemand mir auf die Schultern klopfen. Ich blickte auf: der Fremde mit dem Bilde stand vor mir. —

„Kennen Sie das Bild?“ fragte er mich, indem er mir es gerade vor das Gesicht hinhielt.

Erstaunt über die Frage faßte ich das Bild fest in's Auge, dunkle Ahnungen erhoben sich in meiner Brust. Sollte es dasselbe Bild sein, das ich... — Nein! unmöglich! und doch! — ich warf einen Blick in die Ecke des Gemäldes, dort stand mein Name und der Datum. Es war kein Zweifel mehr!

es war dasselbe Bild, das ich einst der ersten Geliebten meiner Jugend gegeben! und der Fremde — klar tauchte mit dem Bild die dunkle Erinnerung an ihn wieder in mir auf — es war ihr Bräutigam! Nur einmal hatte ich ihn gesehen, es war an jenem kalten Wintermorgen ein Jahr nach unserer Trennung. Ich hatte den Tag vorher in der Zeitung ihre Verlobungsanzeige gelesen und wollte es nicht glauben, bis ich's selbst von ihren Lippen gehört hätte. Ich reis'te denselben Abend noch ab und kam den andern Morgen in dem Dorfe, wo sie wohnte, an. Es war ein dichtes Schneegestöber; ich eilte in ihr Haus! da erst, als Lina mir ihren Bräutigam vorstellte, als Alles mir so fremd, so kalt entgegenkam — da habe ich's geglaubt und mit diesem Glauben Alles verloren. Sprachlos, verwirrt stürzte ich aus dem Zimmer; hinaus durch das wilde Schneegestöber ohne Weg und Ziel, bis ich ermattet zusammensank. — Alle die Erin-